



Das Werratal bei Wernshausen



Haus der 'Floßverwandten'

Bilder: Blockhoome



Hell lasierte Küchenwand



Erker in der Küche



Speisen im Wohnzimmererker

Thüringer

Erkerkönig



Wernshausen. Eine Urkunde von 1831 berichtet: 'Das Hauptgeschäft ist der Floßhandel, wovon sich fast das ganze Dorf ernährte.' Der Höhepunkt dieser Entwicklung lag um 1850, als der Ort 150 Flößer beschäftigte, die Holz für die holländischen Segelschiffe lieferten. Das prächtige Verwaltungshaus der sogenannten 'Floßverwandten' steht heute noch im Ort.

umsetzen. Aus Polarkiefer wurden die gewünschten 20 Zentimeter starken, dreifach verleimten Vierkant-Blockbalken gefertigt und im Set zum Bauplatz transportiert. Das geeignete Grundstück in ruhiger Lage hatten die Bauleute in einem Seitental von Wernshausen gefunden. Ein sonniger Grund in Hanglage gefiel den Eheleuten auf Anhieb.

Gesägt, abgebunden und montiert

Bausatz aus Finnland

Das Thema Holz- und Holzbau beschäftigte auch Anja Keiper-Apel und Alexander Apel. 2007 bauten sie sich ein Blockhaus ganz frei nach ihren Vorstellungen. Der Zimmerer- und Tischlermeister Alexander Apel legte dabei selbst tüchtig Hand an. Die in Eigenregie erstellten Hauspläne ließen er und seine Frau von einer Markenfirma in Nordfinland in einen Bausatz

Das einschalige Blockhaus wurde ganz in Eigenleistung aufgebaut. dabei hatten sich die Bauleute nicht gerade die einfachste Konstruktion vorgenommen: das zweigeschossige Blockhaus sollte vier Erker und eine integrierte Doppelgarage erhalten. Auf der Baustelle wurde der komplizierte Sichtdachstuhl millimetergenau zugeschnitten, abgebunden und montiert. Die Erker-Anbauten wurden in Rahmenbauweise vor Ort ▶

funkelnde Wohnburg



Leseecke mit hinterem Erker-Ausgang



Ein Blockhaus mit vier Erkern baute eine junge Familie im thüringischen Wernshausen im Tal der Werra. Die Holzbaufamilie packte selbst an und zeigte Sinn für eine ungewöhnliche Architektur.

Die Geschichte des Ortes Wernshausen wurde über 400 Jahre von der Flößerei auf der Werra bestimmt. Der Holzreichtum aus der Rhön und dem Thüringer Wald wurde von hier über die Werra bis Hann. Münden und weiter nach Bremen verfrachtet. 1688 ließ Herzog Ernst der Fromme von Gotha Baumstämme und Schnittholz aus dem Thüringer Wald bis nach London schaffen, nachdem die Stadt von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden war. Auch nach dem verheerenden Brand von Hamburg 1842 kam Frischholz aus dem thüringischen

Kinder-Badezimmer



Elternbad mit Dreiecksfenster

breite, niedrige oben unterstreichen die aufwändige Architektur. Eng zwischen den zwei vorderen 'Wehrtürmen' liegt versteckt der Hauseingang. Innen setzt er sich zwischen zwei massiven Blockwänden in einem Windfang fort. Im Zentrum des Hauses positionierte man die doppelt gewendelte Treppe, die über ein Dachflächenfenster beleuchtet wird. Im ganzen Haus strahlen weiß vertäfelte Innenwände. Ein Perlglanz-Glimmer im Anstrich sorgt bei Tag und Nacht für 'funkelnde' Stimmung.

gezimmert und mit gleitender Befestigung an den Blockbau angebunden.

Die Essecke im Wohnzimmer, das Arbeitszimmer und die Küche profitieren von den hell ausgeleuchteten Erkern, die unterschiedliche Bauhöhen haben. Frontseitig reichen zwei Erker bis ins Obergeschoss. Schmale, hohe Sprossenfenster unten und



Kinderzimmer mit Erkerbereich



Eltern-Schlafzimmer



Rund ums Treppenhaus

Die Wohnräume sind rund um das Treppenhaus platziert und somit bestens erreichbar. Küche und Wohnzimmer befinden sich auf der Südseite des Hauses. Ein Gäste-WC und die Garderobe liegen neben der Treppe hinter einer Diagonalwand versteckt. Oben sind ein Spielraum, das Kinderzimmer, ein Dusch-WC, das Elternbad und -Schlafzimmer untergebracht. Die 180 Quadratmeter Nutzfläche des Hauses schließen die Fläche des Hauswirtschaftsraumes und der integrierten Doppelgarage mit ein. Die Stellfläche des Gebäudes misst knapp zwölf mal 15 Meter.

Tiefen- und Holzwärme

Großflächige, hellbeige Keramikfliesen bekleiden die Parterre-Fußböden. Im Obergeschoss nutzte man warmen Teppichboden. Eine Tiefenwärmepumpe versorgt das Haus kostengünstig mit Energie, die über

den Fußboden verteilt wird. Große Freude hat die junge Familie am Kaminofen im Wohnzimmer, der überwiegend mit Holzpresslingen gefeuert wird. Ein Schacht führt ins Obergeschoss und bringt überschüssige Wärme direkt ins Bad.

Nachwuchs verlangte neue Pläne

Auch bei der jungen Baufamilie Apel verlief der Hausbau nicht immer nach dem vorbereiteten Plan. Mit der Befähigung des Meisters wurde nachträglich ein Dreiecksfenster in die Blockwand eingebaut. Die Raumteilung ließ sich noch während der Ausbauphase variieren und optimieren. Ganz geschickt wurden die Räume im Obergeschoss an die Bedürfnisse des Nachwuchses angepasst. Schmale Querfenster erlauben den Blick aus den Erkern auf die Straße und sorgen für eine unbeschreibliche Gemüt-

lichkeit unter dem Dach. Verschieden hohe Kniestöcke von 0,8 bis 2,5 Meter bringen Abwechslung und machen das Blockhaus teilweise zum Doppelgeschosshaus. An ausreichend Stellwänden für das Mobiliar wurden ebenfalls gedacht.

Spiegeldusche und Balkonbrücke

Viele nette Ideen sind am Haus verwirklicht und machen es liebenswert. So sind im Bereich der Duschen mannshohe Spiegel statt Fliesen verlegt worden. Der praktische Nutzen ist individuell, aber die optische Vergrößerung des Raumes ist ohne Frage gut gelungen. Originell gelangt man vom Elternschlafzimmer über eine Balkonbrücke in den oberen Garten. Dort lässt sich im Sommer die Abendsonne genießen, und im Winter wird der kleine Nils den Hang zum Schlittenfahren nutzen.



Versteckter Hauseingang



Inklusive Doppelgarage bietet das zweigeschossige Polarkiefer-Blockhaus 180 qm Nutzfläche.

Weitere Informationen

SebAlex Blockhaus GmbH
Hermesgarten 1-5
D-36452 Kalttenordheim
Telefon 0049-(0)36966-83590
Internet www.blockhaus-sebalex.de

verstricktes Gebälk



Auf der Galerie



unterm Erkerdach

